
MATTHIAS RUFFERT und KATJA FREY für *Die Verwaltung*

Ich freue mich außerordentlich, dass “Die Verwaltung” als vierteljährlich erscheinende deutschsprachige Zeitschrift des Verwaltungsrechts im Netzwerk *Ius Publicum* vertreten sein wird. Dafür möchte ich mich im Namen aller Herausgeber und des Verlagschefs von Duncker und Humblot Berlin, Dr. Simon, herzlich bedanken.

Welchen Beitrag wir im Rahmen des Netzwerks leisten könnten, lässt sich wohl am besten mit einer kurzen Beschreibung des Wesens und der Ziele der Zeitschrift veranschaulichen. Ich würde „Die Verwaltung“ als eine Zeitschrift traditionellen Ursprungs bezeichnen, die zugleich aber auch aktuelle Entwicklungen aufnimmt.


Traditioneller Ursprung: „Die Verwaltung“ wurde 1968 von keinem Geringeren als *Ernst Forsthoff* begründet, der bis zu seinem Tod 1974 als Herausgeber tätig war. Obwohl natürlich jeder von uns mit seinem Namen eine bestimmte Tradition verbindet, stand die Zeitschrift schon damals der Verwaltungswissenschaft bzw. der Verwaltungslehre, wie sie seinerzeit in Deutschland genannt wurde, offen gegenüber.

Offen für aktuelle Entwicklungen: Schon immer verfolgte „Die Verwaltung“ einen interdisziplinären Ansatz, was die Aufnahme europäischer Entwicklungen im Rahmen eines sich in der Entwicklung befindlichen *ius publicum europaeum* vereinfacht. Jeder, der Interesse für das deutsche Verwaltungsrecht hegt, findet - neben Beiträgen zu aktuellen Themen - eine detaillierte Übersicht zu Gerichtsentscheidungen in bestimmten Bereichen des Verwaltungsrechts, die von einem ausgewählten Autorenkreis (führende Wissenschaftler, Professoren, zuweilen auch Praktiker) besprochen werden. Darüber hinaus werden im Rahmen der Zeitschrift wichtige Publikationen des Verwaltungsrechts rezensiert, unter denen sich gerade in den letzten Jahren auch häufiger Publikationen aus anderen europäischen Ländern befinden. Auch die Zahl der (kürzeren) Beiträge, die von Wissenschaftlern außerhalb Deutschlands veröffentlicht werden, steigt kontinuierlich.

Sie werden vielleicht wissen, dass es in Deutschland eine Debatte um die Reform der Transformation und Modernisierung des Verwaltungsrechts gibt, deren Entwicklungen der derzeitige Präsident des Bundesverfassungsgerichts sogar als “Neues Verwaltungsrecht” proklamiert hat. Unabhängig davon, ob man diesem Ansatz folgen will oder nicht, sind wir uns doch bewusst, dass sich die Verwaltungsrechtswissenschaft gegenwärtig in einem Prozess großer Veränderungen befindet. Wir sind deshalb umso mehr davon überzeugt, dass es starker und kontinuierlicher rechtsvergleichender Bemühungen bedarf, um das Verwaltungsrecht den Entwicklungen der Zeit anzupassen. Die Herausgeber der Zeitschrift leiten multi- oder binationale Forschungsgruppen bzw. partizipieren an ihnen, so dass sie mit rechtsvergleichenden Analysen vertraut sind. Wir haben großes Interesse daran, diese Arbeit fortzuführen, so dass wir von unserer Seite alles tun werden, um die Arbeit des Netzwerks *Ius Publicum* erfolgreich zu gestalten.

Matthias Ruffert und Katja Frey

Sonderausgabe N. 1


ISSN 2039-2540


ius
PUBLICUM NETWORK REVIEW

www.ius-publicum.com

Registrazione presso il Tribunale di Torino al num. 73 del 7 gennaio 2010.

Direttore responsabile: prof. Roberto Cavallo Perin

Publicato a Torino in proprio dal prof. Roberto Cavallo Perin nel mese di gennaio 2011